



Nach keine französischen Truppen für Polen.

Basel, 21. Juli. Die Davosagentur demontiert, daß die französischen Truppen nach Polen abgezogen sind. In Paris Regierungskreisen wird allerdings die Entsendung von Hilfstruppen erwogen, da man der Auffassung ist, daß für Frankreich der Bündnisfall gegeben ist.

Die Lage in der Ostlokalität.

Basel, 21. Juli. Wie die Zentralagentur meldet, verkehrt in die Lage in der Ostlokalität zusehends. Die Ostlokalität ist bereits völlig in den Händen der Bolschewisten, die einen wahren Terror gegen das Bürgerium ausüben. Das Militär hat sich in vielen Städten auf die Seite der Kommunisten gestellt. Die italienischen Sozialisten gegen jede Hilfe.

Basel, 21. Juli. „Corriere della Sera“ meldet: Die Vereinigten Sozialistischen Parteien nahmen einstimmig eine Entschiedenheit an, worin sie jede militärische Hilfeleistung Italiens gegenüber Polen bzw. jede Bekämpfung der russischen Truppen durch italienische Streitkräfte ablehnen, gegebenenfalls würde der Landesgeneralstabschef sofort erklärt werden.

Amerikas Ablehnung einer Intervention.

Paris, 21. Juli. Eine Washingtoner Meldung des „Echo de Paris“ zufolge ist eine Vertilgung der Union an einer anglo-französischen Intervention gegen Rußland ausgeschlossen. Die Partei, die die Intervention befürworten würde, würde den Ausgang der Präsidentenwahl gegen sich entscheiden.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenburg, 20. Juli. (Vom Lande und die Ernte.) Durch die warme Witterung der letzten Wochen welche die Natur in ein wahres Sommermeer betete, und die erst kurz vor unseren Augen verschwundenen Blüten unserer Naturerblüthe, welche uns in Stunden erster Tage über so viele Trübseligkeiten hinwegschauen ließen, die dieser unglückselige Krieg mit sich brachte, stehen heute vor uns und zwar nicht bloß in weichen Blüten, wie sie der Frühling nicht schöner hervorzuheben konnte: herrliche Früchte prangen uns entgegen. Wie eine neue innere Befriedigung, wie aufsteigendes Glück in uns, stehen wir heute vor diesen Früchten, vor unserer neuen Ernte. Nach nie so sehr schmecken wir uns danach, noch nie in so vollem Maße wie dieses Jahr stand die Hausfrau vor ihrem Herde, untrübt von ihren hungrigen Kindern, welche bittend nach Brot riefen, ohne Rat, was sie tun und woher sie nehmen soll, um ihren Kindern ihre schenklische Bitte zu erfüllen. Wenn das tägliche Brot zu geben. Glückselig stehen wir auf all die Früchte an Baum und Strauch, die schönen Rebenfrüchte welche der Landmann in vollen Wagen zum Dorforte hinaufbringt, um sie wie ein Deliktum an dem Ort wo lange Zeit laßte Erde und Leere waltete, aufzubewahren. Die Weitsicht, welche vertrießlich und mürrisch die Wege des Lebens weiterging, bekommt wieder neue Kraft und neues Blut. Nehmen wir diese neue Kraft und dieses neue Blut mit festem Willen zusammen, um all die Früchte die uns die Natur bietet, zu sammeln, um unsern hungrigen Völkern Lebensmittel herbeizuschaffen, und die hungernden Menschen zu stillen. Aber nicht, um sie an solchen Orten aufzuspeichern, wo der fliehende Mensch danebensteht, wo im Bucher dem Armen das Wenige das er noch hat, genommen wird. Helfen wir alle mit an einer gerechten Einheimigung der neuen Ernte. Mühe und der gültige Himmel vor weiteren Hagelschlägen, wie sie in der letzten Zeit von unserm Lande berichtet wurden, und erst kürzlich vom Basinger Oberamt, bewahren, auf daß unser schicksaliger Wunsch „den Hunger zu stillen“ in Erfüllung gehen möge.

... Ausgabe neuer Invalidenmarken. Die Erhöhung der Leistungen und der Beiträge in der Invalidenversicherung macht die Ausgabe neuer Versicherungsmarken notwendig, die von der Reichsdruckerei hergestellt sind und von den Postämtern am 27. Juli ausgegeben werden. Für jede der 5 Lohnklassen gibt es Marken für je 1, 2 und 13 Wochen, im ganzen also 15 verschiedene Sorten. Dabei muß die Post die alten Marken für eine Woche noch bis zum 31. Januar 1921 nicht nur weiter verkaufen, sondern auch bei der Buchführung getrennt halten. Die alten Marken sind für Zeiten zu haben, die vor dem 1. August 1920 liegen. Es empfiehlt sich, daß die Versicherten und Arbeitgeber hierauf achten. Vom 1. August an werden alle zwei- und Dreiwochenmarken und vom 1. Februar 1921 an sämtliche Sorten der alten Marken nur noch von den Versicherungsanstalten verkauft. Die alten

### Art ist nicht von Art.

Roman von H. HILL

(Kontinuum verboten)

23

Im Steinbrüchigen Hause würde sie selbstverständlich freudige Aufnahme gefunden haben, zu welcher Stunde auch immer sie dort anklopfen mochte, und der Unfall ihres Stiefbruders würde selbst ein Erscheinen am späten Abend hinlänglich erklären. Aber sie war sich in diesem Augenblick noch nicht klar darüber, ob sie den Wunsch haben würde, dorthin zu gehen. Das hing in allererster Linie jedenfalls von den weiteren Ereignissen ab, die im Krankenzimmer ab. Ob man ihr im äußersten Notfall hier im Hause würde ein Nachtquartier gewähren können, wußte sie ja nicht. Aber sie hielt es doch für sehr wahrscheinlich und war der Meinung, daß man sich gegen Bezahlung gern dazu bereit finden würde.

Sie war eben im Begriff, zu klingeln und um eine Unterredung mit der Hausdame zu bitten, als an die Tür geklopft wurde, und als auf ihr „Herein!“ die hübsche, junge Wärterin über die Schwelle trat.

„Graf Donnersberg ist bei Bewußtsein,“ meldete sie kurz. „Doktor Pittius ist bei ihm. Sie können gleich hinaufgehen, wenn es Ihnen beliebt. Aber der Doktor besteht darauf, bei der Unterredung zugegen zu sein, damit er in jedem Augenblick für ihre Beendigung sorgen kann, falls der Zustand des Patienten es notwendig machen sollte. Der Herr Graf befindet sich in sehr bedenklicher Verfassung, und es sollte mich sehr wundern, wenn es überhaupt noch ein paar Tage mit ihm dauert.“

Edith fühlte sich sonderbar berührt. Sie hatte mindestens zwei Stunden lang am Fenster gestanden, ohne daß sie den Doktor hatte in das Haus zurückkehren sehen. Wahrscheinlich hatte er also seine Absicht geändert und war gar nicht fortgegangen. Aber sie zerbrach sich über diesen nebenwärtigen Umstand nicht lange den Kopf. Das Wichtigste war, daß ihr Stiefbruder imstande war, mit ihr zu sprechen, und sie jagerte selbstverständlich keinen Augen-

Marken werden gegen neue bis zum 31. Juli 1922 von der Post umgetauscht, wenn sie nicht verbrochen sind.

Judenverweisung. Infolge der außerordentlichen Judenverweisung hat die Reichsregierung sich gezwungen gesehen, in der Verordnungszeit vom 16. Juli bis 15. November eine Rationierung ausfallen zu lassen. Somit haben für die Zeit vom 16. August bis 15. November noch zwei Monatsrationen mit zusammen 200 Gramm auf den Kopf der Bevölkerung zur Verfügung. Außerdem ist es der Landesverordnungsstelle möglich durch Einparungen weitere 500 Gramm als Einmachzucker auszugeben. Schließlich hat die Reichsregierung noch eine Sonderverweisung von 250 Gramm Auslandszucker, der aber wohl sechsmal so teuer wie der Inlandszucker wird, zu Einmachzucker vorgegeben. Demnach kommen für die Zeit vom 16. August bis 15. November 250 Gramm Zucker auf den Kopf der Bevölkerung zur Verteilung.

Arbeitsvermittlung für hilfsbedürftige Stadtkinder. Die aufs Land oder in das Ausland zu entsendenden hilfsbedürftigen Stadtkinder samt den Begleitpersonen erhalten künftig bei Veranlassung der 3. Wogenklasse der Ein- und Fortbewegung eine erhebliche Arbeitsvermittlung. Im allgemeinen beträgt der Fahrpreis nur den vierten Teil einer Karte 4. Klasse.

Das „Landesamt“. In das evangelisch-theologische Seminar in Schönlau sind auf Grund der in den letzten Tagen abgehaltenen Prüfung 38 Lehrlinge aufgenommen worden, ebenso wie in die niederen Konvikte Chemnitz und Rottweil.

Wohlfahrt in der Schwämmerei. Beim Sammeln und Kaufen von Schwämmen ist größte Vorsicht geboten. Schwämme, die man nicht kennt, werfe man weg. Die gesammelten Schwämme müssen so schnell wie möglich zubereitet werden. Zeichen nach dem Genuß Krankheitserscheinungen auf, wie Nausea, Erbrechen, Durchfall, Blähung des Leibes, Schwindel und dergl., so rufe man unverzüglich den Arzt. Personen, die durch Abgabe oder Verkauf von giftigen Schwämmen den Tod eines Menschen herbeiführen, machen sich unter Umständen einer fahrlässigen Tötung schuldig. In letzteren Fällen können sie wegen fahrlässiger Körperverletzung belangt werden.

### Württemberg.

Mühlacker, 24. Juli. (Berichtigung.) Der Bildhauer aus Mühlacker teilt mit, es sei nicht richtig, daß er auf den Fortschrittsbeamteten, von dem er eine Säureabgabe in den Mühen bekam, das Gewehr angelegt habe. Er habe vielmehr sein Gewehr weggeworfen und sei geflohen, worauf erst der Schuß gefallen sei. Nachdem er den Arzt aufgesucht hatte, habe er sich selbst dem Gericht gestellt, das ihn wieder auf freien Fuß gesetzt habe. Die Wahrheit wird wohl bei der Gerichtsverhandlung an den Tag kommen.

Stuttgart, 25. Juli. Der Landesverband der Wirte Württembergs strebt nun gleichfalls einen Abbau der Preise für Speise und Getränke an. Der Mittelschichtliche Brauereiverband hat mit seinen Mitgliedern einen wesentlichen Abbau des Bierpreises beschlossen, wonach nur dreiprozentiges Bier hergestellt wird. Der Landesverband der Wirte ist mit dem Wirt. Brauereiverband in Unterhandlungen getreten, die auf dasselbe Ziel gerichtet sind.

Stuttgart, 24. Juli. (Aufhebung eines Ausverkaufsverbotes.) Durch eine Verfügung des Reichswirtschaftsministeriums wird das Verbot betreffend die Aufhebung und Abhaltung von Ausverkäufen für Textilwaren wieder aufgehoben.

Stuttgart, 24. Juli. (Besetzung der Standesbeamten.) Durch eine Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern wird der Jahresbetrag für die Standesbeamten rückwirkend erhöht. Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1919 sollen 50 Prozent, vom 1. Januar 1920 ab 150 Prozent der festen Besoldungen gezahlt werden als Teuerungszulage.

Stuttgart, 24. Juli. (Von der Landwässerversorgung.) Die Störungen in der Landwässerversorgung sind behoben. Die Wasserlieferung erfolgt seit Freitag abend wieder wie früher.

Stuttgart, 24. Juli. (Rein Reichspolizeiamt.) Die in der Presse aufgetauchte Meldung, daß ein Geheimverbot über die Errichtung eines Reichspolizeiamts eingebracht werden soll, entspricht nicht den Tatsachen.

Stuttgart, 25. Juli. (Ein Übergang.) Mitte Mai tauchte hier in einer Wirtschaft ein angebl. Student und Maschinenfabrikantensohn Karl Rapp auf, er erbählte einem Kaufmann von seinem 100.000 Mark betragendem Vermögen von dem Willen seines Vaters ab, und gab als Grund seines Ausenhalts hier an, daß er im Auftrag eine Vertretung für

blid, dem an sie ergangenen Aufse Folge zu leisten. Wieder lag sie hinter der Wärterin in das obere Stockwerk empor und betrat das kleine, von dem scharfen Geruch irgendeines Desinfektionsmittels erfüllte Krankenzimmer.

Doktor Pittius hatte einen Stuhl an das Lager gerückt und schen seinen Patienten mit angelegtem Interesse zu beobachten.

In der Erscheinung dieses letzteren konnte Edith keine Veränderung wahrnehmen, außer daß seine Augen jetzt geöffnet und mit einem unangenehm stehenden Blick auf sie gerichtet waren. Soweit sein Gesicht nicht durch die Tücher und Bandagen verhüllt wurde, war es auch jetzt noch geistesbleich. Für einen Moment wollte eine Regung eicht weiblichen Mitgeföhls mit den Leiden des Anglücklichen jede andere Empfindung in Ediths Herzen zurückdrängen, und Worte der Teilnahme und des Erbarmens lagen ihr auf den Lippen. Aber sie gewann es doch nicht über sich, sie auszusprechen; ein instinktives Gefühl, aber dessen Natur sie selber sich kaum Rechenschaft abzulegen vermochte, verschloß ihr halb gegen ihren Willen den Mund.

Der Mann auf dem Lager machte ihr ein Zeichen, näherzutreten und streckte ihr mit schwacher Bewegung einen Feilen beschriebenen Papiers entgegen.

„Nies das!“ sagte er mit matter Stimme. „Es ist der Beweis, den du zu sehen verlangst — der Beweis für die Schuld dieses Vorfalles.“

Edith nahm das Blatt entgegen, das sie auf den ersten Blick als das Bruchstück eines Verlesbogens erkannt hatte, wie ihr armer Vater sie zu benutzen pflegte. Ein zweiter Blick überzeugte sie, daß auch die Schriftzüge die des verstorbenen Grafen waren. Dann las sie und erkannte, daß der Brief an den Schriftsteller Doktor Odemar gerichtet war, und daß er diesem in aller Form verbot, das Schloß Donnersberg noch einmal zu betreten. Das mochte sie mit Bestürzung erfüllen, aber die Zumutung, daß sie darin einen Beweis für die Schuld des geliebten Mannes erblicken sollte, erschien ihr über alle Begriffe töricht und lächerlich.

Sie warf einen Blick auf den Arzt. Natürlich mußte sie ihre Worte so wählen, daß er über den eigentlichen

Württemberg einrichten wolle. Durch sein Aufstehen erlangte er bei dem sonst gewandten Kaufmann jeden Mark. Dieser erhielt die Vertretung, durfte aber schon am nächsten Tag Darlehen in Höhe von 100 und 100 Mark geben, aber die der Käufer mit einem Schuldschein an den Namen Karl Rapp quittierte. Dann verbrühte er, wurde aber bald auswärts erwirkt und entpuderte sich schließlich in der wegen ähnlicher Geneserliche schon erheblich vorwärts 18-jährige Eisenfabrik gegen Josef Schmidt von Karlsruhe. Wie sich weiter herausstellte, hatte er einige Tage zuvor in Stuttgart eine goldene Uhr im Werte von 3000 Mark geschloßen und sich in Karlsruhe neben einem Wertbetrag von 250 Mark Kleider von 4000 Mark erdwindelt. Die Strafkammer verurteilte auf 2 Jahre Gefängnis.

Die Oberrentenämter. Nach den Berichten der Rententammänner des württembergischen Ostbaurerrenten sind die Aufschüsse bei Bedarf mittel bis gut, Wirnen nicht ganz mittelmäßig gut bis sehr gut, Zweifelhafte mittel, Balken mittel bis gut, Hafensäfte und Laiten mittel. Die Aufschüsse sind gegenüber den Hoffnungen nach der reichen Witterung wenig zurückgefallen. In der Hauptstadt, den Kreisen, ist es andererseits gute Ernte zu erwarten. In Wirnen darf man auf eine knappe Mittelernte hoffen.

Schramberg, 25. Juli. (Unglücksfall.) Im nahen Immenborn fanden die beiden Söhne des Fabrikarbeiters Konrad Frey eine Gewehrpatrone. Der 14-jährige Wilhelm ankludete sie mit einem Streichholz, wodurch ihm die Finger an beiden Händen weggerissen wurden; der 13-jährige Johann erleichterte Verletzungen an den Händen. Ein Fall der zur Amputation diente.

Rottenburg, 24. Juli. (Dopsenbericht.) Die Witterung war auch in der zu Ende gehenden Woche der weichen Witterung der Dopsenperiode sehr günstig. Der größte Teil der Pflanzen hat nur die Stangenhöhe erreicht und hat reichliche Seitentriebe. Infolge des sonnigen warmen Wetters geht die Reife rasch voran. Der Fruchtansatz ist normal und verspricht einen guten Ertrag. Gekern wechte ein heftiger Westwind, welcher durch Umwerfen von Dopsenstangen etwas Schaden machte.

Rottweil, 25. Juli. (Wahnhof Schönlau-Rottweil.) Die Generaldirektion der Eisenbahnen hat auf eine Eingabe des Gemeinderates geantwortet, daß die Arbeiten für den Ausbau Schönlau-Rottweil und den Umbau des Bahnhofs Schönlau demnächst wieder aufgenommen werden.

Waldbrunn, 25. Juli. (Der Redaktions.) Am 2. August erfolgt der erste Spatenstich an dem zur Redaktionsstation gehörigen Kraftwerk Dornheim, wobei etwa 600 Arbeiter beschäftigt sind. Nach einer Mitteilung des Arbeiters werden solche Arbeiter beschäftigt, die während der Bauzeit ihre Wärsch haben und schon längere Zeit erworben sind, vornehmlich verheiratete. Morgen findet in Stuttgart eine Besprechung von Vertretern aller Parteien statt, die sich angeht der von Bayern drohenden Gefahren mit der Zwangsgeld für den Redaktionskanal besprochen wird.

Waldbrunn, 25. Juli. (Waldbrunn keine Garnison mehr.) Eine Mitteilung aus dem Kriegsministerium ist zu entnehmen, daß Waldbrunn infolge der Verkleinerung als Garnison in den Kreis 5 aussteht. Garnisonsstädte bleiben Stuttgart, die Ludwigsburg, Ulm und Konstanz.

Zulbach a. Murr, 24. Juli. (Wirbelsturm.) Am Donnerstag richtete ein Wirbelsturm während eines kurzen Gewitters an Obstbäumen und Gebäuden erheblichen Schaden an.

Wangen, 25. Juli. (Tödlicher Unglücksfall.) Der 17-jährige Arbeiter Josef Göttemier in Wöhringen fiel an dem Rad am Eingang des Dorfes, dort wo die Straße abfällt, mit drei anderen Radlern aus Holzach zusammen. Schwer verletzt brachte man ihn ins hiesige Krankenhaus, wo er trotz der sofort vorgenommenen Operation an den Folgen eines Schädelbruchs gestorben ist.

Vom Jagsttal, 24. Juli. (Wie es draußen aussieht.) Die Getreide ist jetzt reif. Der Ernteschritt hat begonnen. Roggen und Gerste sind gut geraten, wenn auch die letzten schweren Witterungen die Halme teilweise zum Lager gebrannt haben. Die Kartoffeln und sonstigen Hackfrüchte brauchen dringender Regen. Der Stand des zweiten Klee und des Weizens ist befriedigend. Die Obstansichten sind vielfach zurückgefallen.

Waldbrunn, 24. Juli. (Marktmission.) Der Generalschaftsverband hier hat an die Stadtverwaltung das Ersuchen gerichtet, sofort eine Marktmission zu bestimmen, die vorbildend auf dem Wochenmarkt zu fungieren habe, da sich in letzter wieder Wärschfälle in den Provinzen bemerkbar machen

Gegenstand dieser Unterredung im unklaren blieb. Aber es war vielleicht nicht nötig, dabei eine allzu angestrengte Vorarbeit leisten zu lassen, denn er sah ganz so aus, als ob nichts anderes Interesse für ihn hätte, als der Zustand seines Patienten. Daß sie zu dem lebenden Mann nicht in hartem oder auch nur unfreundlichen Tone sprechen durfte, war für Edith vollkommen selbstverständlich. Und so sagte sie nach kurzem Zaudern mit sonstiger Stimme: „Ich bin nicht imstande, einen solchen Beweis in diesem Blatte zu erkennen.“

„Bis es mir weid“, befahl der Graf, dessen lauernder Blick ihre Bewegungen übermüht hatte, wie wenn er in Furcht sei, daß sie einen Verlust machen könnte, das Papier zu vernichten, und die Remise gebordete ohne Widerstreben. Da es schien, als ob der Kranke Mühe hätte weiter zu sprechen, gab der Doktor der Wärterin ein Zeichen, worauf sie sich über den Grafen neigte, um ihm aus einem Glase einige Tropfen einer stark duftenden Flüssigkeit einzugießen. Der Leidende mußte dadurch wohl erheblich geträufelt worden sein, denn nun konnte er ziemlich mühelos sprechen.

„Ich kann die lediglich erzählen, daß sich die andere Hälfte des Briefes in den Händen der Polizei befindet“, sagte er. „Sie behauptet, daß der Mann, an den dieser Brief gerichtet war, der Mörder sein müsse.“

„Denn die zweite Hälfte des Schreibens wurde neben der Leiche gefunden und war mit ihrem Blute besetzt. Ich brauche nur dies Stück hier abzulesen, und der Mörder wird auf der Stelle verhaftet — mit sehr gegründeter Aussicht, entweder auf das Blutgericht oder doch zum mindesten in das Justizhaus zu wandern. In der Tat — der kleine Zeile bedeutet für ihn nicht viel weniger als ein Todesurteil.“

Ein furchtbares Entsetzen griff wie mit eiligen Fingern nach dem Herzen des jungen Mädchens. Jetzt wurde ihr mit einem Male klar, wie tiefen groß die Gefahr war, die den Geliebten bedrohte. Und sie zitterte bei der Vorstellung, daß sein Schicksal in den Händen dieses gemißtrauten, jedem menschlichen Fühlen unzugänglichen Mannes lag. (Fortsetzung folgt.)

Waldbrunn, 25. Juli. (Unfall.) Ein Arbeiter wurde durch einen Unfall verletzt. Die Verletzungen sind schwer. Der Mann wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Ärzte hoffen auf eine gute Heilung. Die Familie ist sehr besorgt. Die Kosten der Behandlung werden von der Versicherung übernommen. Die Polizei hat den Unfall untersucht. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Arbeit wird für einige Tage unterbrochen. Die Polizei hat den Unfall untersucht. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Arbeit wird für einige Tage unterbrochen. Die Polizei hat den Unfall untersucht. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Arbeit wird für einige Tage unterbrochen.



Neueste Nachrichten.

Tegernsee, 25. Juli. Der Schriftsteller Dr. Ludwig Ganghofer ist gestern mittag am Herzschlag gestorben.

Saarbrücken, 25. Juli. Laut Verordnung der Regierungskommission wird ein saarländisches Jägerkorps eingerichtet, dessen Aufgabe es ist, für Ruhe und Ordnung im Saargebiet zu sorgen. Die französische Gendarmerie des Saargebiets wird hinsichtlich ihrer Verwendung der Regierungskommission unmittelbar unterstellt.

Saarbrücken, 25. Juli. Der 'Neue Saar-Courier' gibt Stellen aus dem allgemeinen Bericht Paul Doumers über das Budget für 1920 wieder, wonach Frankreich im Jahre 1920 über 37 273 570 Tonnen Kohle verfügt, davon 2 503 354 Tonnen aus dem Saargebiet.

Berlin, 25. Juli. Wie die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene mitteilt, heißen die beiden aus dem Transport kriegsgefangener Russen ausgeforderten Persönlichkeiten nach ihren Angaben Bela Kun und Moses Gabor. Ihre Identität und Nationalität wird nachgeprüft. Nach Mitteilung der hiesigen ungarischen Botschaft befindet sich ein Kurier mit dem Auslieferungsbegehren der ungarischen Regierung bezüglich Bela Kun auf der Fahrt nach Berlin.

Amsterdam, 25. Juli. Der Londoner drahtlose Dienst meldet: Wie verlautet, wird das an die Alliierten gerichtete Ersuchen der deutschen Regierung um Zustimmung zur Verstärkung der deutschen Truppen in Ostpreußen gegenwärtig von den Alliierten geprüft. Man ist der Ansicht, daß dieses Ersuchen in gewissen Grade mit der Erklärung des deutschen Außenministers, daß die Durchführung alliierter Truppen durch Deutschland nicht gestattet ist, im Widerspruch stehe.

Amsterdam, 24. Juli. Nach einem Moskauer Funkpruch hat die Sowjetregierung den Vorschlag Polens auf Abschluß eines Waffenstillstandes angenommen.

Paris, 24. Juli. Nach einem Funkpruch aus Moskau geht sich die rote Armee auf Befehl des bolschewistischen Oberkommandos zurück.

Paris, 24. Juli. Nach dem Populaire hat die französische Regierung sich gegen die dem deutschen unabhängigen Reichstagsabgeordneten Lebebour den Eintritt nach Frankreich zu gestatten. Er sollte in einer Versammlung am 31. Juli in Paris sprechen.

Paris, 24. Juli. Nach einer Meldung der New York Times erklärte der Präsidentenrat der Republikaner, Harding, er stelle sich auf den Standpunkt der Gegner des Völkerbundes. Man erklärt das damit, daß Harding den Standpunkt des Senators Knox teil, einen Separatfrieden mit Deutschland abzuschließen.

Paris, 25. Juli. Der türkische Friedensvertrag wird jedenfalls am kommenden Dienstag in Seeres unterzeichnet werden.

London, 25. Juli. Die polnische Regierung wird Vertreter, die mit Vollmachten ausgestattet sind, an den von der russischen Regierung zu bezeichnenden Ort senden. Die russische Regierung wird gleichfalls die Zeit festsetzen, zu der

Venedig, 26. Juli. Gestern nacht ist ein Brand im Arsenal ausgebrochen, der auf die Stadtbezirke San Martino und San Francesco übergriff. Viele Familien lüchten ohne Haß und Gut bis nach Rioa degli Schiavoni. Matrosen, Soldaten und Feuerwehr gehen gegen den Brand vor. Da das Museum bedroht war, wurden seine Kostbarkeiten weggeschafft. Auch wurden Explosionen hörbar. Einige Schuppen stürzten ein. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen.

Bombay, 25. Juli. Am Samstag Abend um 8 Uhr brach auf dem Stoffmarkt eine Feuersbrunst aus, die 2000 indische Magazine, die den bedeutendsten Markt in Indien darstellen, völlig zerstörte. Der Schaden wird auf mindestens fünf Millionen Pfund Sterling geschätzt.

Washington, 25. Juli. Das Staatsdepartement hat das Ersuchen Polens um moralische Unterstützung ernstlich in Erwägung gezogen.

Shanghai, 25. Juli. Die Blätter melden, daß im Norden am 19. Juli ein Waffenstillstand abgeschlossen worden ist.

Veränderungen in Mainz.

Mainz, 25. Juli. Im Verlaufe von Kundgebungen gegen die teure Lebenshaltung wurden zahlreiche Handläden geplündert. Die Polizei mußte von der Waffe Gebrauch machen. Beim Polizeien und sechs Manifestanten wurden verletzt. 30 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die französischen Truppen mußten ebenfalls einschreiten, um die Ordnung wieder herzustellen und die Menge zu zerstreuen. Die Gemeindebehörden ließen Bekanntmachungen anhängen, wonach Ansammlungen unter Androhung strenger Bestrafung verboten sind. Man beschränkt weitere Unruhen.

Erlaß eines Wehrkreisbefehls.

Berlin, 25. Juli. Nach einer Meldung der Deutschen Allgemeinen Zeitung aus Königsberg erläßt der Befehlshaber des Wehrkreises I, Generalmajor von Dassel, anlässlich der Verhängung des Ausnahmezustandes über Ostpreußen einen Wehrkreisbefehl, worin er u. a. sagt, daß er in keiner Weise beabsichtige, in den augenblicklichen Streit einzugreifen, aber er warte, daß die Ruhe und Ordnung in der Provinz nicht in einem Augenblick gefährdet werde, in dem Gefahr bestehe, daß Vandalen über unsere Grenze dringen und unser blühendes Land verheeren. Wir wollen und werden unsere Frauen und Kinder, unsere Arbeit und unsere Heimat schützen. Für die Wehr und Menschen beglückenden Versuche von in- und ausländischen Patrioten bedanken wir uns.

Nach demselben Blatt hat die sächsische Regierung alle Schritte unternommen, um die Auslieferung des Kommunisten Böls nach Verbüßung seiner Strafe zu veranlassen.

Not über das Kohlenabkommen von Spa.

Berlin, 25. Juli. Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung aus Bochum meldet, sprach Due in einer Konferenz des alten Bergarbeiterverbandes über das Kohlenabkommen von Spa und sagte, daß das Abkommen nicht geschloß werden. Besonderen Dank sollte der Arbeiter Holland, das uns durch den Kredit von 200 Millionen Gulden Vertrauen bewiesen habe. Die Bergarbeiterschaft werde alles daran setzen, um auch Hollands Kohlennot und ebenso die der Schweiz und der

skandinavischen Länder zu mildern. Es wurde ein Antrag angenommen, in dem es heißt, daß sich die Bergarbeiter gegen die angebotene Gewaltpolitik der Entente, in der sie die Absicht der Verklammerung der Bergleute erwidern, energisch zur Wehr setzen werden. Sie seien freiwillig bereit, die Kohlenförderung so zu steigern, daß die von der Entente verlangte Kohlenmenge, der Kohlenbart Deutschlands und die für Island und die Schweiz bestimmten Kohlenmengen beliefert werden könnten. Hierzu sei aber eine bessere Ernährung der Bergleute erforderlich. In einer zweiten Entscheidung werden die Bergarbeitervereinigungen aufgefordert, im Verein mit den Organisationen der Eisenbahner und Schiffleute sofort Vorkehrungen zu treffen, das demjenigen Landeseile, in denen sich Witterungsbeeinträchtigungen vom Reich durchsetzen, nicht mit Kohlen beliefert werden.

Große Wehrübungen.

Berlin, 25. Juli. Wie dem 'Berliner Tageblatt' aus Detmold gemeldet wird, ist die Polizei beim Kampf bei Coesfeld im großen Wehrübungen auf die Spur gekommen. Nach den bisherigen Feststellungen fehlen 1200 Rentner. Gegen den Vorstand des Vereins ist Strafantrag gestellt worden.

Vollstimmung in Eupen und Malmedy.

Amsterdam, 24. Juli. Aus Brüssel wird folgende Nord-Saarer-Meldung verbreitet: Bei der in den Kreisen Eupen und Malmedy veranstalteten Volksabstimmung haben von 337 626 Stimmberechtigten im ganzen 279 gegen die Unterwerfung in Belgien protestiert. (Die Abstimmung ist bekanntlich unter belgischer Leitung mit allen nur erdenklichen Mitteln und Schikanen gegen das Deutschtum vorgenommen worden, um die ursprünglich deutschen Kreise für sich zu gewinnen, und gibt dieses wieder ein deutliches Zeichen über die Gewalttätigkeit unserer Feinde. D. Schrift.)

Empfang der Alliierten Gesandten in Wien.

Wien, 25. Juli. Der Präsident der Nationalversammlung Seid, empfing heute die Gesandten Italiens, Großbritanniens und Frankreichs, die ihm ihre Beglaubigungsschreiben überreichten, in Gegenwart des Staatssekretärs des Reichs, Dr. Renner. In einer Ansprache betonten die Gesandten, daß es das Bestreben ihrer Regierungen sein werde, den Wiederaufbau Österreichs zu fördern, wobei sie der Zuerstigkeit Ausdruck gaben, daß die Beziehungen zwischen Österreich und den von ihnen vertretenen Regierungen und der Bevölkerung in gemeinsamer Arbeit sich immer intimer gestalten würden. Der französische Gesandte erklärte u. a.: 'Die Männer, denen die schwierige Aufgabe anvertraut sei, die junge Republik auf ihren ersten Schritten zu leiten, werden zu verhindern wissen, daß sie sich auf Wege begeben, die ihre Existenz für die Zukunft gefährden könnten. Sie werden die Republik vor gefährlichen Einflüsterungen bewahren. Präsident Seid erklärte in seiner Antwort, daß es das Bestreben der österreichischen Regierung und des Volkes sein werde, den Friedensvertrag durchzuführen. Er gedachte sodann dankbar der Hilfestellung der Alliierten und drückte schließlich die Hoffnung aus, daß die alliierten Mächte der jungen Republik bei Durchführung des Friedensvertrags vollste Unterstützung angedeihen lassen werden.

Bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.

Agram, 24. Juli. Das Söbblawische Pressebüro meldet, daß dieser Tage in Fiume ein Bataillon Infanterie und Artillerie des kaiserlichen italienischen Heeres eingetroffen ist, womit die italienische Regierung den Staat Fiume anzugreifen sich, in.

Ueber die Tagung der Völkervereinigung zu Paris.

Paris, 25. Juli. Die Völkervereinigung hat auch in ihrer gestrigen Nachmittagsitzung einen Beschluß über Marientwerder und Allenstein nicht gefaßt. Nach dem 'Zeit Bolken' handelt es sich gestern darum, die 1914 zwischen Polen und Deutschland festgesetzte, die nicht mehr dieselbe sein könnte wie 1914. Eine Anzahl kleinerer Kommunen, deren Bevölkerung zum größten Teil oder fast ganz polnisch sei, solle nach dem vorliegenden Antrag Polen zugeschrieben werden. Außerdem wolle man die Verbindung Europas mit dem Meer sicherstellen und infolgedessen beabsichtige man, auf dem rechten Weichselufer einen genügend breiten Territorialstreifen Polen zuzuschreiben, um seine Transporte und den freien Verkehr seiner Schifffahrt zu gewährleisten. Wie einige Blätter melden, soll sowohl England wie Italien diesen Vorschlag nicht zustimmen und 'Echo de Paris' sagt, daß England und Italien die vorgelegte Klammung beider Bezirke wünschten. Es erklärte, daß, da sich eine deutsche Mehrheit ergeben hat, Frankreich das Recht besitze, ohne Verzug dort wieder zur Herrschaft zu gelangen.

Reorganisation türkischer Streitkräfte.

Paris, 25. Juli. Der Korrespondent des 'Temps' in Konstantinopel meldet, man könne als sicher annehmen, daß Mustafa Kemal auf den Kampf nicht verzichten werde. In Augenblick reorganisiere er seine Streitkräfte. Es scheint, daß die Nachrichten von einer antilemalistischen Bewegung aus dem Norden des Landes falsch sei. Die Bewegung beschränke sich auf vereinzelte Ortschaften. Der Korrespondent fügt hinzu, daß er noch weit entfernt von dem Frieden im Orient.

Deutsches Gesuch um Gestattung ausreichenden Grenzschutzes.

Paris, 24. Juli. Deutschland hat an den Obersten Rat eine Note gerichtet, die um die Ermächtigung zur Verstärkung der Truppen in Ostpreußen und zur Besetzung der beiden Bezirke Allenstein und Marientwerder ersucht. Zur Begründung ihrer Forderung erklärt die deutsche Regierung, sie müsse die Grenze gegen einen möglichen Einbruch der bolschewistischen Verbände. Die deutsche Note unterliegt gegenwärtig der Prüfung der alliierten Regierungen. Der deutsche Gesandte in Paris, Dr. Bauer, unternahm in der gleichen Angelegenheit einen persönlichen Schritt bei Millerand.

Zusammentritt des Völkerbundesrats.

London, 24. Juli. Reuters erzählt, daß der Völkerbundesrat am 30. Juli in San Sebastian zusammentreten soll. Die Hauptverhandlungsfragen sind: 1.) Erweiterung von wirtschaftlichen Maßnahmen gegen Staaten, die unter Verletzung von Bestimmungen, die sie als Mitglieder des Völkerbundes eingegangen sind, in den Krieg chartraten; 2.) Errichtung einer unabhängigen internationalen Organisation; 3.) Osterbreitung des von der internationalen juristischen Kommission in Haag und dem internationalen Gerichtshof in Genève bearbeiteten Geplanteur; 4.) Prüfung der beschlagnahmten Vollmachten des Rates und der Versammlung im Hinblick auf den Zusammentritt der Völkerbundesversammlung am 15. November; 5.) Die Verantwortung der Völkerbundes, die sich aus den Überweisungsbestimmungen des Friedensvertrags und des Völkerbundespatentes ergibt.

Waldenburg O.B. Künzelsau, 24. Juli. (Neue Freiheit.) Auslandsdeutsche haben hier ein früher der Aktien-Gesellschaft Enckhöfer Garten in Stuttgart gehöriges Grundstück erworben, um daraus eine Spielwarenfabrik zu errichten.

Deutsch, 25. Juli. (Dem Tod entkommen.) Ein Brautpaar aus Begon bemühte auf dem Heimweg bei der Götterwälder Au die Überfähre. Kurz vor dem Ufer kenterte der Kahn. Der Bräutigam konnte sich daran festhalten, die Braut wurde fortgeschwemmt aber schließlich durch ihren Zahn aus dem Wasser geholt. So hat das nasse Element nur einen Menschenleben, das Donatätschen mit dem Geld und einem wunderschönen neuen Damenhut zum Opfer gegeben.

Friedrichshafen, 25. Juli. (Gedenktag.) Gestern waren es 50 Jahre seit dem berühmten Patrouillenritt des Grafen Seydelin am Scherlenhof. Aus diesem Anlaß wurde das Bild des Grafen im Seydelinfabrikat des Bodensee-Museums mit Vorbehalt geschenkt.

Baden.

Dietzingen, 26. Juli. (Reiche Obsterte.) Es wird uns geschrieben: Einen prächtigen Eindruck habe ich gestern bei meiner Durchreise durch die Dietzinger Obstfelder wahrgenommen. Von all den Bäumen, welche so prächtig von den Schwarzwaldbergen auf Dietzingen heraberschauten, wählten reiche Früchte, welche an Größe so manch Schöpfung überbieten, jedoch auf eine reiche Obsternte zu rechnen ist und wird sich schon so mancher Lesiger darauf freuen, als die guten Naturkräfte einzufließen zu dürfen. Möge ihm diese Bitte nicht entzogen werden.

Karlsruhe, 24. Juli. (Kinder nach dem Deuberg.) Mit dem Kurzuge verließen heute früh 5 Uhr 205 Kinder unsere Stadt, um über Offenburg die Reise nach dem Deuberg anzutreten. Die Kinder waren meistens von ihren Angehörigen zur Bahn geleitet worden, so daß sich dort ein recht lebhaftes Bild des Abschieds entfaltete.

Darmstadt (Amt Rastatt), 24. Juli. Durch Zufall wurde heute früh bei Güterzug Nr. 6733 ein Wagen, wodurch das eine Gleis längere Zeit gesperrt war. Dem Wagnere trafen Hilfsmannschaften ein, welche mit den Anfräumaragardieren sofort begannen.

Mannheim, 23. Juli. Der gewerkschaftlich-gemeinschaftliche Verbraucherverband hat beschlossen in sämtlichen Vereinen Mannheims die schlechtesten Marktpreise anzuschlagen und die Arbeiterchaft aufzufordern, in ihrem Haushalt für strikte Einhaltung der Richtpreise zu sorgen. Den wilden Streichhändlern müsse die Handelsverhältnisse entzogen werden, wenn sie die Marktpreise überschreiten.

Vermischtes.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich am Kochseeufer bei der Insel Wangeroog. Drei fangende und tanzende Mädchen fanden in einer Untiefe den Tod in den Wellen. Der gleichmäßig ebene Boden im Damentand senkte sich zentimeterweise zu einer flachen Mulde von etwa 10 Meter Breite ab, die in der Mitte etwa 30 Zentimeter tiefer ist als ihre seitliche Grenze. Die des Schwimmens unkundigen Mädchen wagten sich bis an den Rand dieser Mulde, indem sie ausgelassen lachen und tanzen und sangen. Dabei gerieten sie immer tiefer in die Mulde, bis der ganze Reigen den Boden unter den Füßen verlor. Es gelang nur zweien sich wieder auf festere Stellen zu retten. Sie wurden vom Bademeister und von Badegewärtinnen aus dem Wasser geholt, die legte etwas später, als sich herstellte, daß noch eine Teilnehmerin fehlte. Die sofort mit allen Mitteln unter Beihilfe von einigen Ärzten angewandten Wiederbelebungsvorkehrungen blieben erfolglos. Zurzeit des Unglücks hatten die Mädchen allein im Damentand während des Familienbad vollen Betrieb hatte; es waren junge Mädchen aus dem nachliegenden Haushaltungspensionat 'Kerestern', dessen Schülerinnen hauptsächlich aus dem Münsterlande kommen.

Handel und Verkehr.

Die Einfuhr südafrikanischer Farbstoffe für die britische Textilindustrie ist, wie aus London amtlich gemeldet wird, ohne besondere Genehmigung des Handelsamtes verboten.

Trachtstahl im Verkehr mit Italien. Nach den zurzeit für den Verkehr zwischen Deutschland und Italien maßgebenden Tarifvorschriften können die den italienischen Bahnen zuzählenden Stationen usw. in Italien in jeder gesetzlichen Währung, also auch in Lire bezahlt werden. Erfolgt Zahlung nicht in Italien, so verlangen die italienischen Bahnen ihre Leistung in Goldfranken. Die Bundeskammer zu Berlin macht darauf aufmerksam, daß der Vorteil, den der Währereicht der Lire gegenüber den Franken zurzeit bedeutet, dadurch erreicht werden kann, daß Sendungen aus Italien für die ganze Strecke oder mindestens bis zur schweizerisch-italienischen Grenze transportiert, Sendungen nach Italien unfrankiert oder wenigstens bis zur italienischen Grenze frankiert angeschlossen werden.

Das Brennen von Getreide zu Branntwein ist auch für die Ernte 1920 verboten. Es wird in der 'Karlsh. Ztg.' ferner mitgeteilt, daß auch das Brennen von Hafer, Roggen, Hirse und Hülsenfrüchten verboten ist und bei Verstoßbestrafungen schwere Strafen verhängt werden. Den Brennereien und Destillationsbetrieben sind zur Aufrechterhaltung der Betriebe geringe Mengen von Getreide zur Verfügung gestellt worden.

Wirtschaftliche Nachrichten.

Neuregelung im Außenhandelswesen. Aus Düsseldorf wird gemeldet: In der gestrigen Sitzung des Außenhandelsausschusses des alten Wirtschaftsverbandes wurde eine Neuregelung der für die Ausfuhr freizugebenden Menge vorgenommen, die nach der Zustimmung des Reichswirtschaftsministers bedarf. Im Zusammenhang damit wurde auf die Notwendigkeit einer Neuregelung der Inlandszölle hingewiesen. Der in der letzten Woche tagende Inlandsausschuß wird sich damit zu befassen haben.

Sehr ungünstige Ernteaussichten kommen aus den europäischen Einfuhrgebieten. Süditalien hat eine Missernte, so daß das Land noch 2 Millionen Tonnen weizen einführen muß. In Ägypten herrschen große Enttäuschungen; eine Ausfuhr mit der Frankreich rechnen muß, kann nicht stattfinden. Im Oktober soll deshalb in Frankreich die Brotkruste wieder eingeführt werden.

Leistungsförderung durch Flugpost. Die vom 15. Juli ab geplante Flugpostverbindung zwischen Berlin und Wien, vergl. B.-Z. Nr. 28 vom 9. 7. 1920, S. 926, kann wieder undurchgeföhrenen Schwierigkeiten nicht eingerichtet werden; dagegen wird von diesem Tage ab eine Flugpost von Berlin nach Warnemünde und zurück verkehren, ab Berlin 1 Uhr 30 Min., ab Warnemünde 11 Uhr, Flugzeit zwei Stunden.



## Bekanntmachung

betr. die Einlösung der Vergütungsanerkennnisse für Kriegseinstellungen.

Die Reichshauptkasse ist angewiesen, der Gemeinde **Calmbach** Vergütungen für Kriegseinstellungen im November 1918 . . . . . 20.— M und Zinsen im Betrag von . . . . . 1.33 — auf 21.33 M

durch die Oberamtspflege auszubahlen. Dies wird hiemit zwecks Einlösung der Anerkennnisse gemäß § 21 des Kriegseinstellungs-Ges. vom 13. 6. 1873 bekanntgegeben. Neuenbürg, den 24. Juli 1920.

Oberamt.  
Reg.-Assessor Kelling, AB.

Geschäftsstelle des Kommunalverbandes.

## Betreff: Getreidepreise, Druschprämien u. Getreideablieferung.

Die neuen Getreidepreise sind laut Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 14. 7. 20 festgesetzt worden für je 100 Kilo:

Weizen auf 158.50 Roggen auf 144.50  
Gerste auf 139.50 Hafer auf 139.50  
Dinkel auf 110.95

Hiezu treten noch Frühdruschprämien, die für Brotgetreide (Roggen, Weizen und Dinkel) und Gerste aus der Ernte 1920 betragen für je 100 Kilo

a) wenn die Ablieferung vor dem 1. Aug. erfolgt 10 M  
b) wenn die Ablieferung vor dem 16. Sept. erfolgt 7 M 50 P

Die Getreideerzeuger werden in ihrem eigenen Interesse dringend aufgefordert, ihre Ablieferungsfrist rasch und vollständig zu erfüllen. Die Ablieferungsmenge kann jeder selbst berechnen, wenn er von seinem Ernteertrag den eigenen Bedarf (pro Kopf und Monat 12 Kilo Brotgetreide, 5 Kilo Gerste und 5 Kilo Hafer) sowie das Saatgut in Abzug bringt. Die Ablieferungen haben in das Vereinslagerhaus Neuenbürg zu erfolgen, das jeden Samstag geöffnet sein wird. **Zur jeder seine Pflicht! Weiset jede Scheiterjörgung zurück! Gebt das übrige Getreide restlos der öffentlichen Versorgung. Restlose Erfüllung der Lieferungspflicht wird Erleichterungen in Bezug auf lästige Kontrollen zur Folge haben!**

Den 26. Juli 1920. Oberamtspfleger Kübler.

## Bekanntmachung.

In der außerordentlichen Generalversammlung vom 6. März 1920 wurde einstimmig beschlossen, die **Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht aufzulösen** und sofort eine **neue Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu gründen**.

Dies wird mit der Aufforderung an die Gläubiger der Gen. m. u. H., sich bei der Genossenschaft zu melden, bekannt gemacht.

Schönberg, den 17. Juli 1920.

Darlehenskassenverein e. G. m. H.

Die Liquidatoren:

Vorstand: Dehlschlager.

J. Bärle.

W. Raifenbacher.

Karl Theurer.

Bösch.

## Zwangs-Versteigerung.

Am **Wittwoch, den 28. Juli 1920, nachmittags 3 Uhr**, kommen im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Gegenstände zur Versteigerung:

eine Milch-Zentriuge,  
eine Kommode mit Aufsatz.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Wildbad, den 26. Juli 1920.

Hähle, Gerichtsvollzieher.

## Pforzheimer Gewerbebank

e. G. m. b. H.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juli 1920 wurde als weiteres

**Mitglied des Vorstandes Herr Eugen Boley** gewählt.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß die seitbrigen

Vorstandsmitglieder **Herr Julius Wagner** und **Herr Valentin Dutschler** zu Direktoren ernannt worden sind.

Der Aufsichtsrat  
der Pforzheimer Gewerbebank  
e. G. m. b. H.

## Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig.

Friedr. Dann, Pforzheim, Zerronnenstr. 12.  
Telefon 2244

Oberamtsstadt Neuenbürg.  
Sitzung d. Gemeinderats  
am Dienstag, 27. Juli 1920,  
abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Befolgsordnung.
- 2) Voranschlag für das Elektrizitätswerk.
- 3) Gewerbegericht.
- 4) Verschiedenes.

Stadtschultheiß Krodol.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

In den Geschäften von B. Gaiser, W. Fieß, Franz Andras, Wilh. Gauß Wm. und Pfannluch werden

## Haferstroden

und bei Fr. Bloch Graupen in beliebiger Menge abgegeben. 1 Pfund 2 M 30 bzw. 80 P.

Städt. Lebensmittelstelle.

Wir haben zu unserer

grossen Freude ein

## Brüderlein

bekommen.

Eisfische und Margot Fless.

Birkenfeld.

Bestellungen auf

## Einmach-Bohnen,

auch größere Posten, nimmt entgegen. Verpackung einfacher.

Paul Rau, Gärtner.

## Billige Ferkel!

Infolge direkten Einkaufs- u. waggonweisen Bezugs kann ich prima feuchterfreie Olden- und Hoyer Ferkel, bekanntlich die Besten zur Mast zu konkurrenzlosen Preisen liefern und offeriere freilich:

ca. 8 Wochen alte à M 230 260, ca. 10-12 Wochen alte à M 270-300.—

Verband unter Garantie für lebende Ankunft gegen Nachn. Amstierärztliche Untersuchung vor Abführung.

Bedeutende Frachtersparnis. Streng reelle Bedienung.

J. Mohr jr., Ulm a. D.

## Betonflies

## Maurerjand

Theodor Straub, Schotterwerk, Engbers.

## Frauen

hilft bei Beschwerden, Stockungen, Störungen, selbst in verzweifeltsten Fällen nie versagend, in 3-4 Tagen.

Dr. Gager's „Monatswohl“ per Flasche M 15.—. Dixer, Nachahmerverfälscht. Auskunft erteilt durch Dr. Gager's Laboratorium, Reutlingen. Postfach 49

Rathsfeldisches Pulver, Stoffwechselverbesserndes Blutreinigungsmittel bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Fiechten u. Hautunreinlichkeiten, Hautjucken, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Nicht, Schachtel M 5.—. Versand Grüne Apotheke Erfurt 721.

## Buchleidende

Mein Büchelbruchband „Extraduquum“ ist das einzige richtigstehende federlose Bruchband, das jeden Bruch schmerzlos und sicher, selbst in schweren Fällen zurückhält. Bequemeres Tragen Tag und Nacht. Keine Belästigung bei der Arbeit. Viele Dankschreiben. Suspensor Leib-, Knie- und Waiselbinden, Geradenhalter, Gummistricke. Mein langjähriger Vertreter ist wieder mit Neuenbürg in Pforzheim Samstag, 31. Juli, 8-3 Uhr, Hotel zum Rappen.

Spezial-Verfälscher Stuttgart, Schwabstr. 38a  
E. Voglisch, Verber. Buchbinder, Telefon 1332.



## Erklärung.

Billige Schuhcrem enthält Wasser oder Ersatzstoffe, dagegen Dr. Gantner's Schuhputz

## Nigrin

nur reines Terpentinöl (Friedensware mit Vandalen). Der etwas höhere Preis macht sich 1000fach bezahlt durch größere Ausgiebigkeit und verlängerte Lebensdauer des Schuhs.

## Bank-Vertreter.

Für Herrenalb und Umgebung wird durchaus gewandter Kaufmann nebenamtlich als Vertreter einer süddeutschen Großbank gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 1000 an die Exped. d. Blattes.

Empfehle einen besonders günstig erstandenen Posten allerbeste Gummi-Hosenträger für Herren M 15.—, 18.—, 20.—, 22.—, 24.—, für Burschen M 8.—, 10.—  
Wilh. König, Herrenalb, Fernspr. 85.

## Daniel Badtger, Birkenfeld,

Telefon 23.  
Bringe mein Geschäft in empfehlende Erinnerung. Ausführung von Wand- u. Bodenplatten, sowie Terrazzo- und Steinholz-Böden. Großes Lager in Wand- und Bodenplatten, sowie Ablaufsteinen, Wassersteinen, Grabeinfassungen und Grabsteinen in Kunst- und Natursteinen, neue Muster.

## Prima neue Export-Säde

hat zu verkaufen Reichert & Schmidt, Brödingen, Telefon 375.

## Wein-Fässer

ist eingetroffen von 100 bis 300 Liter haltend. Ferdinand Georg, Brödingen, Reiterstraße 106.

## Himbeeren

kaufst jedes Quantum Gefäße können gestellt werden. Christian Rüenzlen, erste württ. Feinstgipfelpresse und Obstkonfektfabrik mit Dampftrieb Sulzbach a. d. Murr.

## Mädchen,

das schon gedient hat und in der Ausführung aller häuslichen Arbeiten bewandert ist in gütiger, angenehmer Stellung gesucht. Frau Ida Sautter, Pforzheim, Christoph-Allee 2.